



Foto: Privat

FREI IM THEATER

Christine Frei

innsbruck.red@bezirksblaetter.com

meinbezirk.at/innsbruck

Wenn Geheimnisse ausapern

Ein aufwühlender Monolog einer jungen Rechtsextremen, ein virtuos-abgründiger Dialog eines Paares und zuletzt ein Stück, das historische Geschehnisse beleuchtet, welche man lieber im Verborgenen gehalten hätte. Mit drei statt vier Produktionen und einem Jahr später als geplant konnte das Tiroler DramatikerInnenfestival heuer doch noch stattfinden. Wenngleich Festivalgründer Klaus Rohrmoser bei Erika-Wimmer Mazohls Stück „Der Berg kommt“ kurzerhand umdisponieren musste und sich mitten im Probenprozess zur Verfilmung des Theatertextes entschloss. Der knapp zweistündige Schwarz-Weiß-Film wurde nun zum Abschluss des Festivals im Leokino präsentiert und ist dann auch online verfügbar. Die von Filmer Omar Borubaev gewählte Retro-Optik mit symbolisch aufgeladenen Einspielungen und Überblendungen verfehlt dabei ihre Wirkung nicht: Man fühlte sich unvermittelt zurückversetzt in das Hochwasserjahr 1965, das den Ort Wattens damals besonders schwer traf. Unter dem Einfluss dieser enormen Naturgewalten beginnen in der alten Philomena (Eleonore Bürcher) und dem schwer traumatisierten Tobias (Edwin Hochmuth) verdrängte und schmerzhaft Erinnerungen auszuapern. So erfahren wir Stück für Stück von der Nazi-Vergangenheit von Mann und Sohn und von den grausamen Misshandlungen und der Ausbeutung in den Heimen.